

## Förderpreise der Familie Wagner

### Abstracts der Preisträger\*innen des Jahrgangs 2020/2021

**Erster Preis: Sebastian Winkler, Absolvent des Masterstudiengangs Versorgungssteuerung im Gesundheitswesen (HCM)**

**Masterthesis „Die Patientenautonomie am Lebensende – eine Analyse von Internetangeboten zur Patientenverfügung“.**

**Gutachter\*in: Prof. Dr. Elke Raum/ Prof. Dr. Manfred Erbsland**



Mit der vorliegenden Arbeit wurde ein bislang wenig beachtetes Thema untersucht: die Qualität von Internetangeboten zur Patientenverfügung. Das Verfahren einer Patientenverfügung ist an formale und inhaltliche Vorgaben gebunden. Eine ärztliche Beratung zur Patientenverfügung wird zwar empfohlen, die Kosten hierfür müssen aber vom Patienten selbst getragen werden. Eine Alternative ist die Selbstinformation und das Erstellen einer Patientenverfügung im Internet. Ziel der Arbeit war es entsprechend, folgende Fragen zu beantworten: Von welcher Qualität sind Internetangebote zur Patientenverfügung? Und inwieweit ermöglichen diese Angebote eine informierte Entscheidung zur Sicherung der Patientenautonomie am Lebensende?

Dafür wurde zunächst auf Basis einer umfassenden Literaturrecherche ein spezielles Bewertungsschema entwickelt. Diese umfasste u.a. die Informationsqualität zu den Formalien und Rahmenbedingungen der Patientenverfügung sowie die Qualität der medizinischen Informationen. Mithilfe des Schemas wurden dann fünf ausgewählte Internetangebote analysiert, die Ergebnisse dargestellt, diskutiert und Empfehlungen u.a. in Richtung des Gesetzgebers formuliert.

„Herr Winkler hat in hervorragender Weise die zugrunde liegenden rechtlichen, ethischen und wissenschaftlichen Grundlagen dargestellt. [...] Bemerkenswert ist weiterhin, dass er [...] den Transfer von theoretischen Konzepten, rechtlichen Grundlagen und empirisch gewonnenen Erkenntnissen hin zu einer eigenen Positionierung und konkreten Handlungsempfehlungen vollzieht.“ (Auszug aus dem Gutachten von Prof. Dr. Elke Raum)

**Zweiter Preis: Laura Thalhammer, Absolventin des  
Masterstudiengangs Controlling  
Masterthesis „Text Mining zur Analyse der  
Nachhaltigkeitsberichterstattung“  
Gutachter: Prof. Dr. Harry Müller/ Prof. Dr. Johannes Kals**

Die Arbeit behandelt die linguistische Analyse von Nachhaltigkeitsberichten mithilfe von Text Mining. Im Fokus steht das Problem, dass immer mehr Unternehmen Nachhaltigkeitsberichte veröffentlichen, jedoch die Aussagekraft dieser im Hinblick auf die tatsächliche Performance verstärkt hinterfragt wird. Offen ist, ob Unternehmen in Nachhaltigkeitsberichten ihre Corporate Social Responsibility Performance der Wahrheit entsprechend und transparent darstellen (stichhaltige Legitimationstheorie) oder sie durch linguistische Manipulationen beschönigen (symbolische Legitimationstheorie). Basierend auf den separaten Nachhaltigkeitsberichten der DAX30-Unternehmen von 2019 wird erforscht, welchen Ansätzen die Unternehmen folgen.



Die Untersuchung erfolgt mithilfe von Text Mining, einer Methode zur automatisierten Textanalyse. Ziel der Arbeit ist die Erforschung des Zusammenhangs zwischen der Nachhaltigkeitsperformance, und der Verständlichkeit der Texte einerseits sowie dem Anteil positiver Wörter, aktiver Wörter und den Inhalten andererseits. Die Ergebnisse zeigen u.a.: Unternehmen mit einer hohen CSR-Performance folgen tendenziell eher dem stichhaltigen Ansatz, während Unternehmen mit einer niedrigeren Performance, ihre Leistung im Sinne des symbolischen Ansatzes wortwörtlich „schönreden“.

„Frau Thalhammer beschäftigt sich mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung [..., eine] für Wissenschaft und Praxis höchst relevante Problemstellung“. (Auszug aus dem Gutachten von Prof. Dr. Harry Müller)

**Dritter Preis Marc Daniel Kretzer, Absolvent  
des Masterstudiengangs Fundraising-  
Management und Philanthropie  
Masterthesis „Fundraising und Führung.  
Arbeitszufriedenheit, Institutional  
Readiness und innerorganisationale  
Einflussmöglichkeiten von  
Fundraiser\*innen“  
Gutachter: Prof. Tom Neukirchen/ Prof. Dr.  
Hans-Ulrich Dallmann**



Empirische Studie mit 1.111 Teilnehmenden zur Arbeitszufriedenheit, Institutional Readiness und innerorganisationale Einflussmöglichkeiten von Fundraiser\*innen“ in spendensammelnden Non-Profit-Organisationen (NPO) in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Unter ‚Institutional Readiness‘ werden beispielsweise die (Arbeits)Bedingungen,

die (digitale) Ausstattung oder auch der strategische Unterbau innerhalb der spendensammelnden Organisationen verstanden.

„Eine Vielzahl von kulturellen, sozialen und kulturellen Aktivitäten wären ohne professionelles Fundraising kaum mehr realisierbar. Die vorliegende Arbeit [...] fokussiert dabei [...] die Seite der annehmenden Organisationen [...] als Mittler zwischen Gebenden und Empfangenden. Welche internen Voraussetzungen erfüllt sein sollten, damit diese Organisationen ihre Aufgaben effektiv und effizient wahrnehmen können, ist bislang noch wenig erforscht. Hier liefert die Arbeit wichtige Hinweise auf organisationale Entwicklungsmöglichkeiten.“ (Auszug aus dem Gutachten von Prof. Dr. Hans-Ulrich Dallmann)

## **Abstracts der Preisträger\*innen des Jahrgangs 2022/2023**

**Erster Preis: Hannah Sziel, Absolventin des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit  
Bachelorthesis „Diskurs um nicht-invasive Bluttests auf Trisomien“  
Gutachter: Prof. Dr. Arnd Götzelmann/ Prof. Dr. Andreas Rein**



Die auf Literatur basierende Arbeit beleuchtet den Diskurs um die seit 2012 existierenden nicht-invasive Bluttests auf Trisomien mit Fokus auf Trisomie 21 von verschiedenen Seiten.

Indem die Notwendigkeit psychosozialer Beratung vor, während und nach der pränatalen Diagnostik diskutiert wird, wird zudem ein Bezug zur Sozialen Arbeit hergestellt. Die leitenden Fragen sind dabei: Sind die nicht-invasiven pränatalen Frühtests auf Trisomien ausschließlich ein die Selbstbestimmung stärkender medizinischer Fortschritt oder fördern sie die Diskriminierung von Menschen mit Behinderung und Selektion von Menschen mit Trisomien? Wie ist die Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen zu bewerten und inwiefern kann eine umfassende psychosoziale Beratung vor, während und nach der Durchführung nicht-invasiver Bluttests zu einem verantwortungsvollen Umgang mit solchen Methoden der pränatalen Diagnostik beitragen?

„Frau Sziel behandelt ausführlich ethische Fragestellungen, indem sie sich [...] mit Fragestellungen der Autonomie und Selbstbestimmung, der Diskriminierung und Selektion und der Kostenübernahme befasst. [...] Ihr] ist eine überragende Bearbeitung der herausfordernden Thematik gelungen, die deren ethische, juristische und medizinische Dimension umfassend behandelt.“ (Auszug aus dem Gutachten von Prof. Dr. Arnd Götzelmann)

**Zweiter Platz: Julia Piechatzek, Absolventin des Masterstudiengangs Controlling  
Masterthesis „Die Transformation der Arbeitswelt: Hybrides Arbeiten als entscheidender Wettbewerbsvorteil und die daraus resultierende transformative Führungskultur“.**

**Gutachter\*in: Prof. Dr. Petra Weber-Dreßler/ Prof. Dr. Joachim Buch**

Die Arbeit beschäftigt sich mit der Transformation der Arbeitswelt. Der Fokus liegt dabei auf hybriden Arbeitsmodellen und deren Auswirkungen auf die Arbeitgeberattraktivität und auf die Führungskultur im Unternehmen. Daraus resultieren die Forschungsfragen: Stellt hybrides Arbeiten als neues Arbeitsmodell einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil in der Unternehmenskultur dar? Wie wirkt sich das neue Führungskonzept „Hybrid leadership“ auf die Führungskultur in Unternehmen aus? Das Ergebnis: Um auch künftig Mitarbeitende zu binden und erfolgreich neue Talente zu gewinnen, müssen Unternehmen nicht nur hybride Arbeitsmodelle anbieten, sondern auch die bestehende Führungskultur entsprechend anpassen.



„Führungskräfte werden die Rolle eines/einer Partner\*in bzw. Coaches übernehmen müssen. Mit dieser Rolle stellt Vertrauen die wichtigste Kompetenz einer Führungskraft dar. Ebenso wollen Arbeitnehmer\*innen von ihrer Führungskraft Wertschätzung erfahren. Die empirische Studie zeigt zudem, dass Kommunikation zu einer der wichtigsten Führungskompetenzen aus Sicht der Arbeitnehmer\*innen zählen wird. [...] Frau Piechatzek zeigt auf, wie wichtig es für zukünftige erfolgreiche Unternehmen sein wird, den Menschen (Mitarbeiter\*innen und Führungskräfte) in den Mittelpunkt sozialen und wirtschaftlichen Denkens und Handelns zu stellen.“ (Auszug aus dem Gutachten von Prof. Dr. Petra Weber-Dreßler)

**Dritter Platz: Simon Froschhäuser,  
Absolvent des MBA-Programms Digital  
Finance, Strategie & Accounting  
Masterthesis „Intuition als bewusste  
Entscheidung im Asset Management –  
Konzepte der subjektiven  
Wahrscheinlichkeit in der  
Vermögensverwaltung“  
Gutachter\*in: Prof. Dr. Gösta Jamin/ Prof.  
Dr. Stefanie Hehn**



Die Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, wie Entscheidungen von Vermögensverwaltern/ Asset Managern in der Praxis zustande kommen. Die finanzwirtschaftliche Theorie leitet unter der Prämisse rationalen Handelns Empfehlungen ab, wie Portfolioentscheidungen getroffen werden sollten. Tatsächlich werden viele Entscheidungen jedoch mittels Intuition und/oder Heuristiken getroffen, die den Prämissen vollständig rationalen Handelns nicht gerecht

werden. Auf der Grundlage qualitativer Experteninterviews untersucht die Arbeit für sechs Vermögensverwalter, wie diese in der Praxis ihrer Tätigkeit zu ihren Entscheidungen kommen.

„Die Ergebnisse haben eine große soziale und ethische Bedeutung vor dem Hintergrund der notwendigen Weiterentwicklung der sozialen Sicherungssysteme der BRD. Der demografische Wandel und damit einhergehend die Verschiebung des Verhältnisses von Beitragszahlern zu Leistungsempfängern führen dazu, dass eine kapitalgedeckte Eigenvorsorge für die Menschen immer wichtiger wird.“ (Auszug aus dem Gutachten von Prof. Dr. Gösta Jamin)

**Pressekontakt:**

Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

Stabsstelle Hochschulkommunikation

Dr. Elena Wassmann

Tel. 0621/5203-253

E-Mail: [hochschulkommunikation@hwg-lu.de](mailto:hochschulkommunikation@hwg-lu.de)